

29. Oktober 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Juli 2020 haben wir in einem offenen Brief an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel unsere Besorgnis über die irreführende Berichterstattung im Zusammenhang mit der Füllung des **Grand Renaissance Dam (GERD)** in Äthiopien zum Ausdruck gebracht. Der Brief wurde von 60 in Deutschland lebenden ÄthiopierInnen und Deutsch-ÄthiopierInnen, Vertretern von Organisationen, Gemeinden und Verbänden, Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen, Künstlern und Unternehmern unterzeichnet.

Seitdem ist einige Zeit vergangen und die erste Befüllung der GERD ist erfolgreich abgeschlossen. Die befürchtete Wasserknappheit für den Sudan und Ägypten ist bisher nicht eingetreten. Im Gegenteil, der Sudan erlebte im September 2020 eine Jahrhundertflut. Nach Angaben des UN-Büros für die Koordinierung der humanitären Hilfe erreichte der Nil mit 17,5 Metern den höchsten Wasserstand seit Menschengedenken. Die hinter dem GERD gespeicherten 4,9 Milliarden Kubikmeter haben die Auswirkungen der Überschwemmungen abgemildert.

Klimaforscher beobachten, dass die globale Erwärmung zu vermehrten Niederschlägen in Ostafrika führt. Der Staudamm wird daher einen wichtigen Beitrag zur Regulierung von Überschwemmungen und zur Verhinderung künftiger Überschwemmungen im Sudan leisten. Der Nutzen des Staudamms ist damit vor allem für die Bevölkerung im Sudan deutlicher geworden. Eine kürzlich weit verbreitete Studie von The Nature, die von unabhängigen Forschern durchgeführt wurde (<https://www.nature.com/articles/s41467-020-19089-x>), zeigte den Nutzen für BEIDE, Sudan und Äthiopien, ohne dass Ägypten wesentliche Nachteile hätte. In Äthiopien kommen die Bauarbeiten zur Fertigstellung des Staudamms nun gut voran. Auch in Ägypten hat sich die Haltung gegenüber dem Staudamm in letzter Zeit verbessert.

Derzeit sind wir jedoch schockiert über eine Erklärung des amtierenden Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, **Donald Trump**. Am 23. Oktober 2020 sprach er während eines Telefongesprächs mit den Führern der Staaten Israel und Sudan, das in den verschiedenen Medien verbreitet wurde, auch über den Staudamm. Er erwähnte, dass der Damm kein Wasser mehr nach Ägypten durchlassen würde, so dass **Ägypten den Damm sprengen müsse**. Wörtlich sagte er: "It is a very dangerous situation because Egypt is not going to be able to live that way. They'll end up blowing up that dam [...] I say it loud and clear, they'll blow up that dam." (den Link zu diesem Gespräch finden Sie auf YouTube: <https://youtu.be/XSxvCd7af-c>).

Offensichtlich sind Präsident Donald Trump viele Aspekte nicht bekannt, so zum Beispiel die Tatsache, dass ein Damm zur Stromerzeugung Wasser durchlassen muss, um seine Funktion erfüllen zu können. Experten sind sich einig, dass der Damm die Wasserversorgung der Region langfristig verbessern wird. Im Jahr 2020 ermöglichten starke Regenfälle Äthiopien, die erste Phase der Befüllungen sehr kurzer Zeit abzuschließen.

Äthiopien hat das Recht, GERD zu füllen und zu betreiben, indem es sich an die Grundsätze der gerechten und vernünftigen Nutzung und die Verpflichtung hält, keinen nennenswerten Schaden zu verursachen. Obwohl Äthiopien 86% des Nilwassers liefert, haben über 65 Millionen Äthiopier keinen Zugang zu Elektrizität, während 98% der Ägypter Zugang zu Elektrizität haben. Äthiopien verfügt nicht über eine signifikante Menge an Grund- und Meerwasser für die Entsalzung wie Ägypten. Der größte Teil der äthiopischen Energie wird aus Biomasse gewonnen, was zur Abholzung der Wälder und zur Umwelt- und Bodendegradation führt, die Überschwemmungen, Zugluft, Tier- und Menschenkrankheiten verursacht. Aufgrund des Klimawandels und der unregelmäßigen Regenfälle sind in Äthiopien jedes Jahr etwa 8 Millionen Menschen auf humanitäre Nothilfe im Ernährungsbereich angewiesen. Der Bau des Staudamms und die Erzeugung von Energie ist für Äthiopien kein Luxus, sondern sogar eine ernste Notwendigkeit. Äthiopien braucht den Staudamm, um seine rasch wachsende Bevölkerung (die jetzt mehr als 110 Millionen Menschen zählt) aus der extremen Armut zu befreien.

Ägypten zeigt einen Mangel an Flexibilität und einen starken Anspruch auf die Kontrolle des Nilwassers gemäß dem Kolonialvertrag, den Äthiopien nicht unterzeichnet hat. Ägypten hat viel Wasser hinter seinem Assuan-Staudamm gespeichert und derzeit wird eine Rekordmenge erreicht.

Die Kommentare von Präsident Trump wurden von Äthiopiern aus allen Gesellschaftsschichten mit großer Besorgnis und Empörung aufgenommen. Das äthiopische Volk - und auch wir, die Unterzeichner, sind der Ansicht, dass solche Drohungen und Beleidigungen der äthiopischen Souveränität fehlgeleitete, unproduktive und eindeutige Verletzungen des Völkerrechts sind. Die Äußerungen des Präsidenten spiegeln nicht die langjährigen diplomatischen Beziehungen zwischen den USA und Äthiopien wider, die seit mehr als 100 Jahren bestehen.

Mit diesem Schreiben möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf die gegenwärtige Situation lenken, um eine ausgewogene Haltung zu erreichen, die schließlich zu einem Verhandlungsergebnis führen wird.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union für ihre konstruktive Zusammenarbeit in voller gegenseitiger Achtung und unter Wahrung der nationalen Souveränität zu danken. Wir möchten auch der

Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union für die gegenwärtige Unterstützung im Kampf gegen Covid-19 und für die kontinuierliche Entwicklungshilfe danken. Unser Dank geht auch an die deutschen Medien für ihre ausgewogene Berichterstattung.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Laß-Seyoum

Frau Prof. Dr. Asnakech Laß-Seyoum,
Professorin für Technische Chemie, Berlin,
Hauptkoordinatorin von Schulprojekten in Bale
Äthiopien, Wissenstransfer mit der University of
Technology in Addis Ababa mit Schwerpunkt
Energietechnik und erneuerbare Energien



Herr Dr. Tsegaye Degineh,
Wirtschaftswissenschaftler, Wissenstransfer
Deutschland-Äthiopien, Diversity-Beauftragter bei
einem großen Konzern, u.a. Vizepräsident der Ethik-
Kommission eines Internationalen Sportverbandes

Kontakt:

Prof. Dr. Asnakech Laß-Seyoum,
Klingerstr. 2, 1243 Berlin, Deutschland
Email: mail@asnakechlass-seyoum.de
Tel: +49 177 8726581

Dr. Tsegaye Degineh,
Taylorstr. 9B, 14195 Berlin, Deutschland
Email: mail@degineh.de
Tel: +49 177 46 26 050